

PflegeKolleg Fragebogen

Pflege im Team



(Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.)

1. Warum sollten sich Kliniken mit der Herausforderung lebensphasengerechten Arbeitens befassen?

- A Weil die Klinik sonst in die roten Zahlen gerät.
- B Kliniken müssen sich nicht unbedingt damit befassen, im Wettbewerb kann man auch anders bestehen.
- C Wegen der demographischen Entwicklung und dem resultierenden Fachkräftemangel.

2. Wofür steht am Städtischen Klinikum Karlsruhe die Abkürzung LAP?

- A Langes Arbeiten in der Pflege.
- B Leben und Arbeiten in der Pflege.
- C Lebensphasengerechtes Arbeiten im Pflege- und Funktionsdienst

3. Welche Belastungen müssen in einer Einrichtung identifiziert werden, um Bedarfe abzuleiten und individuell berufliche Profile zu entwickeln?

- A Körperliche Belastungen sind vorrangig.
- B Psychische Belastungen sind vor allem von Interesse.
- C Physische und psychische Belastungen sind gleichermaßen wichtig.

4. Der Begriff Work-Leisure-Konflikt

- A ...steht für einen Zustand, in dem Arbeits- und Privatleben miteinander in Disharmonie stehen.
- B ...beschreibt im Arbeitsalltag einen Konflikt mit anderen Kollegen.
- C ...bedeutet, dass die Führungskräfte eine Vielzahl ihrer Aufgaben in der Freizeit erledigen müssen.

5. Woran orientiert sich die Einteilung beruflicher Lebensphasen?

- A An den im Unternehmen herrschenden Hierarchien.
- B An einer Einteilung nach dem Lebensalter.
- C An der am Anfang des Berufslebens erworbenen Qualifikation.

6. Was ist gemeint, wenn sich jemand in einer Sandwichposition befindet?

- A Er steht zwischen den Kollegen, zu denen er ein freundschaftliches Verhältnis hat und den Kollegen, mit denen er sachlich-kollegial umgeht.
- B Er steht zwischen den Anforderungen der Management-Ebene und den Erwartungen der Mitarbeiter.
- C Gemeint ist das Verhältnis des einzelnen zu anderen Stationen/Bereichen des Unternehmens.

7. Wodurch ist der transformationale Führungsstil charakterisiert?

- A Die Führungskraft ordnet sich den Wünschen der Mitarbeiter unter.
- B Durch autoritäres Verhalten: Die Führungskraft hat das Zepter allein in der Hand.
- C Motivation der Mitarbeiter; das Instrument der Zielvereinbarung wird dafür weiterentwickelt.

8. Welches Ziel wird mit der Einführung des Regeldienstplanes hauptsächlich verfolgt?

- A Zuverlässigkeit und Planungssicherheit des Dienstplanes erhöhen.
- B Das ewige Hick-Hack um Sonderwünsche beenden.
- C Den Verantwortlichen den Arbeitsalltag erleichtern.

9. Was zeichnet den Regeldienstplan aus?

- A Es gibt Strukturen, die zwar starr sind, auf die sich aber jeder einstellen kann.
- B Es werden Grunddienstpläne erstellt, in denen sich der Dienstzyklus in Intervallen wiederholt.
- C Ausnahmen bestätigen die Regel; bei Bedarf wird er geändert.

10. Was sollte beim selbstständigen Tauschen von Diensten von den Mitarbeitern beachtet werden?

- A Es muss gar nichts beachtet werden.
- B Gleiches Alter
- C Gleiche Qualifikation

- Ich bin Abonnent/in von HEILBERUFE und möchte gegen Gebühr (5 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.
- Ich habe kein HEILBERUFE Abo und möchte gegen Gebühr (7,50 €/ pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Datum/Unterschrift



Identnummer: 20090935

Fernfortbildung zum Mitmachen

Mit dem HEILBERUFE PflegeKolleg können sich alle Pflegekräfte unkompliziert fortbilden. Wenn Sie 9 der 10 Fragen richtig beantworten, erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat, das Ihnen 3 Punkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegenden (RbP – www.regbp.de) beim Deutschen Pflegerat (DPR) sichert.

So nehmen Sie teil

Am einfachsten füllen Sie den Fragebogen unter www.heilberufe.de online aus. Unmittelbar nach der Teilnahme erfahren Sie, ob Sie bestanden haben und können sich Ihr Zertifikat gleich ausdrucken.

Per Post senden Sie den Fragebogen an:
Springer Medizin
Redaktion HEILBERUFE
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin
(Fax: 030 82787 5505)

Die Online-Teilnahme ist für Abonnenten der Zeitschrift HEILBERUFE kostenlos; von Nicht-Abonnenten sowie bei postalischer Einsendung wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

Teilnahmeschluss ist der 30.06.2017